

Ostgebieten und in der DDR ist hingewiesen (siehe auch Anhang II). Vorstand und Beirat (aus dem fränkischen Raum: Stadtarchivdirektor Dr. G. Hirschmann, Nürnberg) werden vorgestellt. Das eigentliche Verzeichnis nennt die Mitgliedsvereine mit Mitgliederzahl, Vorsitzendem, Organ und sonstige Veröffentlichungen. Insgesamt sind es 169 Geschichtsvereine und entsprechende Institute, davon in Franken: Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Gunzenhausen, Hof, Nürnberg, Pottenstein, Schwäbisch Hall, Heilbronn, Schweinfurt, Spalt, Wertheim, Wirsberg, Würzburg (nur die fränkischen Regierungsbezirke gerechnet und die Region Franken des Landes Baden-Württemberg), dazu kommt noch der Verlust durch die Gebietsreform: Eichstätt. Der Gesamtverein gibt als Jahresband die „Blätter für deutsche Landesgeschichte“ heraus; Redaktion: Universitätsprofessor Dr. Hans Patze, Göttingen. -t

Schlesinger Gerhard: **Die Hussiten in Franken**. Der Hussiteneinfall unter Prokop dem Großen im Winter 1429/30, seine Auswirkungen sowie sein Niederschlag in der Geschichtsschreibung. Bd. 34 von „Die Plassenburg“, Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken (gegr. von Prof. Georg Fischer). Hrsgbn. i. A. der Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivar Dr. Wilhelm Lederer. Kulmbach: Freunde der Plassenburg, Stadtarchiv 1974. 233 SS. Gln. DM 19.80.

Die besondere Bedeutung dieses Buches umreißt der herausgebende Stadtarchivar Dr. Wilhelm Lederer treffend im Vorwort: „Der Verfasser hat Recht, wenn er sagt, daß die Zeit von 1350-1450 auch heute noch zu den ungeklärtesten Perioden der deutschen bzw. überhaupt der gesamten europäischen Geschichte gehört“ (vom Verfasser in seiner Vorbemerkung nach dem Münchener Sozial- und Wirtschaftshistoriker Friedrich Lütge zitiert) - Gerhard Schlesinger füllt

mit seiner eminent aufschlußreichen, an den Quellen orientierten, Arbeit eine Lücke aus; jeder Freund fränkischer Landesgeschichte nimmt das dankbar hin. Des Verfassers schlüssig aufgebaute Untersuchung bringt nach kluger Vorbemerkung die Vorgeschichte jener hussitischen Ereignisse, die Unternehmen (in Sachsen und Franken, Vormarsch, Widerstand, Verhandlungen, Rückzug) und behandelt an Hand interessanter u. wichtiger Einzelheiten die Nachwirkungen. Gerade dabei zeigt sich, daß in ganz Franken Ideen der Hussiten und verwandter Gemeinschaften verbreitet wurden, obwohl sich natürlich das kriegerische Geschehen in Oberfranken und in der Oberpfalz (auch in Sachsen) abspielte, wie die sehr übersichtliche Karte auf dem rückwärtigen Vorsatzblatt zeigt. Ein mit Akribie aufgestellter umfangreicher Anmerkungsapparat belegt jede Aussage des Verfassers; erschöpfend auch das Quellenverzeichnis und die lange Liste der Literatur, willkommen für weitere Forschungen. Der Codex Probationum enthält zahlreiche Primär- und Sekundärquellen im Wortlaut, nicht minder erwünscht! Ein Personen- und Ortsregister schließt den stoffreichen Band ab, den Wilhelm Lederer ansprechend mit Bildern versehen hat. Erwähnen wir noch, daß namhafte Zuschüsse des Regierungsbezirks Oberfranken und der Stadt Kulmbach den Druck ermöglichten und daß die Plassenburg-Reihe 1971 mit dem Jahrespreis des Bayerischen Clubs in München für besondere Veröffentlichungen über Kultur, Kunst, Geschichte oder die Landschaft Bayerns ausgezeichnet wurde. -t

Ursula Pfistermeister: **Schlösser der Oberpfalz**. (120 Seiten, 32 Bildtafeln u. zahlreiche Abbildungen im Text, DM 16.50; Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1975).

Der in der Reihe „Oberpfälzer Kostbarkeiten“ - herausgegeben vom Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz, Adolf J. Eichenseer - erschienene Band über die

Schlösser der Oberpfalz schließt eine seit langem bestehende Lücke in der Geschichte dieses Regierungsbezirkes. Wer die Oberpfalz mit offenen Augen durchwandert, dem bleiben die reizvollen, idyllischen Landschlößchen, Herrnsitze und Hammerhäuser nicht verborgen. Umso erfreulicher, daß eine bekannte Autorin und Fotografin gerade diese Zeugen der oberpfälzischen Kunst- und Kulturgeschichte in einem handlichen, gut ausgestatteten Band mit guten Fotos, Grundrissen und alten Ansichten zusammengefaßt und in „angenehm lesbarer Sprache“ behandelt hat.

P. U.

Baudenbach über Neustadt/Aisch: Soeben ist das geologische Kartenblatt (1:25000) Nr. 6329 Baudenbach von Dr. Hellmut Haunschild mit Erläuterung erschienen. Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der auftretenden Gesteine und deren Lagerung sowie weitere Kapitel über die Grundwasservorkommen, über Lagerstätten nutzbarer Erze und Gesteine, über die Böden und über geologische Lehrausflüge. DM 26.- zuzüglich Versandkosten. Bezug über den Buchhandel oder über das Bayerische Geologische Landesamt, 8 München 22, Prinzregentenstr. 26.

8012 **Ottobrunn b. München.** Rosenheimer Landstraße 37-39, Postfach 151: Who's Who-BOOK & PUBLISHING GMBH - Verlag für Biographien -.

Großes Interesse wird die in Vorbereitung befindliche Ausgabe WHO'S WHO IN THE ARTS finden. Wenn man bedenkt, daß diese biographische Enzyklopädie erstmals eine Zusammenfassung aller auf den Gebieten der schönen Künste in der BRD tätigen Kunstschaffenden darstellt, so kann man dieses Interesse durchaus verstehen. Es gab bisher adressbuchähnliche Nachschlagewerke einzelner Fachgruppen, aber kein globales Werk aller Kunstsparten, das auch die Biographien der Persönlichkeiten enthält. Das neue 2bändige Werk erscheint

im großen Kreis der klassischen WHO'S WHO-Objekte und wird weltweit verbreitet. WHO'S WHO IN THE ARTS, so die Meinung eines ausländischen Journalisten, wird das Spiegelbild deutschen Kunstschaffens der Gegenwart. Der Hauptteil der Enzyklopädie besteht aus den Biographien der einzelnen Persönlichkeiten, die sich in den verschiedenen Sparten verdient gemacht haben oder hauptberuflich einen künstlerischen Beruf ausüben. Ein umfangreicher Anhang bringt der Reihenfolge nach über folgende Gruppen besondere Informationen: 1. Kunstsparten-alphabetisches Namensverzeichnis; - unter den einzelnen Kunstsparten werden die Namen der zu dieser Gruppe gehörenden Künstlern aufgeführt. 2. Galerien und Museen. 3. Kunst- und Antiquitätenhandlungen. 4. Künstleragenturen. 5. Schulen - Akademien - Universitäten. 6. Kunstverlage. 7. Vereine und Verbände. Alle in diesen Teilen genannten Institutionen werden mit ihrer Anschrift in alphabetischer Reihenfolge veröffentlicht.

Romantik in Deutschland. 117 großformatige Farbbilder. Texte: Thaddäus Troll. Würzburg: Stürtz-Verlag 1975. 181 SS., Gln. DM 36.-.

Die Bundesrepublik Deutschland besteht nunmehr ein Vierteljahrhundert. Das hat so manchen Verlag veranlaßt, Deutschlandbände, reich illustriert, herauszubringen. Wir kennen allein drei und wenden uns, ohne werten zu wollen, dem dritten zu, einer Veröffentlichung des rührigen, um Franken so verdienten Verlages Stürtz in Würzburg. Der Band fällt auf durch ein gefälliges Querformat, durch das Umschlagbild (Schloß Bürresheim bei Mayen in der Eifel), das auch im Innern wiederkehrt, und schließlich durch das griffige rote Papier der Papierfabrik Scheufelen, auf das der Text gedruckt ist. Dieser übrigens, dem wir erst mit kritischer Reserve gegenüberstanden, fesselte uns von Seite zu Seite mehr, wir lasen ihn mit Freude und Wohlbehagen. Verfasser gliederte in die Abschnitte: